



**Jesus Christus, der Hohepriester,
der Herr ist über Leben und Tod,
hat seinen treuen Diener**

P. Florian Maximilian Mauhart

**Benediktiner von Kremsmünster
Konsistorialrat**

am Dienstag, dem 1. Dezember 2020, im 86. Lebensjahr zu sich gerufen.



Maximilian Mauhart wurde am 27. Juni 1935 in Ebelsberg als drittes von sieben Kindern der Eltern Karl Mauhart und Anna, geb. Schillhuber, geboren. Er erlebte als Volksschüler von 1941 bis 1946 die Kriegswirren und kam dann ans Stiftsgymnasium Kremsmünster, wo er 1954 maturierte. Am 17. August 1954 trat er in das Stift ein und erhielt den Ordensnamen Florian. Für seine Berufung war ihm sein Onkel Fr. Berthold Schillhuber, der als Novize 1944 im Krieg gefallen ist, ein Vorbild. Nach der einfachen Profess am 18. August 1955 folgte das Philosophiestudium in Kremsmünster und von 1956 bis 1960 das Theologiestudium in Rom. Die ewige Profess legte er am 18. August 1958 ab und wurde am 12. Juli 1959 in Salzburg zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er am 26. Juli 1959 in Ebelsberg.

Von 1960 bis 1962 war P. Florian Kooperator in Weißkirchen, von 1962 bis 1964 in Kremsmünster und von 1964 bis 1968 in Pettenbach. Bis 1969 war er dann Konviktspräfekt und Katechet im Gymnasium, sowie in der Berufsschule in Kremsmünster. Nach einer kurzen Tätigkeit als Kooperator in Mariazell wurde er im Jahr 1970 als Pfarrer in Sattledt installiert, wo er bis 1977 seelsorglich wirkte.

Ein Dienst, der ihm ans Herz gewachsen ist, war seine Lehrtätigkeit als Religionslehrer in der Berufsschule für Tischler in Kremsmünster. Viele von ihnen erinnern sich noch heute an seinen Religionsunterricht. Er nannte sie „meine Buam“; sie haben gespürt, dass P. Florian sie gern hatte und ihnen das Wesentliche des christlichen Glaubens zu vermitteln suchte. Er übte diesen Dienst von 1977 bis 1994 aus. Daneben gab er für viele Gruppen Exerzitien und Einkehrtage und viele Menschen schätzten sein persönliches Interesse an jedem Einzelnen. Oft sagte er: „Gut, dass es dich gibt.“ Auch die sonntägliche Messe um 11.30 Uhr, die er jahrelang in der Stiftskirche gehalten hat, wurde für viele Mitfeiernde zu einer spirituellen Oase.

1994 begann P. Florian mit Mut, Freude und intensivem Einsatz den Aufbau der Geistlichen Therapie mit Schwerpunkt Hagiotherapie nach Tomislav Ivancic. Er machte zusätzlich eine dreijährige Ausbildung in Logotherapie nach Viktor Frankl und verband diese mit dem geistlichen Ansatz der Hagiotherapie. Fast 20 Jahre lang half er Menschen in Not durch Therapiegespräche und seelsorgliche Beratung. Er verfasste dazu eine Anzahl an Broschüren und Werkheften für die Geistliche Therapie, in denen er den Klienten die Liebe Gottes nahebrachte und sie zum Gebet ermutigte.

P. Florian war immer sehr belesen, aufgeschlossen und interessiert an der Pastoral der Kirche und einsatzbereit für das Anliegen der Heilenden Seelsorge. Er postete sogar bis zu seinem 80sten Geburtstag täglich einen spirituellen Impuls auf Facebook. Oft sprach er von der Hagiotherapie; es wäre für ihn die größte Freude gewesen, wenn jemand diese in Kremsmünster weitergeführt hätte.

Im Jahr 2013 musste er sich aufgrund gesundheitlicher Beschwerden in die Krankenabteilung des Klosters begeben. Dort hat er noch mehrere Jahre recht eigenständig gelebt. Er studierte oft die Heiligen des Tages und hat mit dem Personal, das ihn liebevoll umsorgte, öfter einen Witz gemacht. Einige Krankenhausaufenthalte in den letzten Jahren und körperliche Leiden schwächten seinen Zustand. Vor zwei Wochen wurde er auf Covid-19 positiv getestet und ins Krankenhaus Wels gebracht, wo er an einer Lungenentzündung starb. Gott schenke ihm nun die Vollendung in seiner Liebe, von der P. Florian so oft gesprochen hat.

Aufgrund der Coronakrise findet das Requiem in der Stiftskirche und die anschließende Beisetzung im Klosterfriedhof nur im Kreis der Mitbrüder und der engsten Verwandten statt.

Es kann aber unter Wahrung der geltenden Sicherheitsvorschriften am Dienstag, dem 8. Dezember 2020, von 13.00-18.00 Uhr und am Mittwoch, dem 9. Dezember 2020, von 8.00-12.00 Uhr im nördlichen Läuthaus (Aufgang zum Orgelchor der Stiftskirche) vom Verstorbenen Abschied genommen werden.

Wir bitten für unseren Mitbruder um das Gebet und um das Gedenken beim heiligen Messopfer.

Kremsmünster, am 3. Dezember 2020

Abt und Konvent
der Benediktiner von Kremsmünster

im Namen aller Verwandten

Anstelle von Kränzen erbitten wir eine Spende für die Mission in Barreiras. Raiffeisenbank Kremsmünster, Mission Barreiras, IBAN: AT05 3438 0000 0621 5784